

## **Haushaltsrede der SPD – Fraktion Gemeinde Freudental, am 21. Feb. 2018. Es gilt das gesprochene Wort**

Sehr geehrte Damen der Verwaltung, sehr geehrter Herr Fleig, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, Vertreter der Presse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Namen der Sozialdemokraten darf ich Ihnen unsere Gedanken und Anregungen zum Haushalt 2018 vorstellen.

Gestatten sie mir einen kurzen Rückblick auf das vergangene Haushaltsjahr 2017 und einen Ausblick auf das kommende, unter der Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Situation im vergangenen und der kommenden Jahre.

Freudental hat seinen Planungen unter der Annahme getroffen, dass die derzeitige wirtschaftliche Situation mit einem Wachstum von 3,1 % auch über das Jahr hinaus Bestand hat; die Wirtschaftsweisen sprechen allerdings von einem geringeren Wachstum, zwischen 1,5 % und 1,7 %. Parallel dazu prognostiziert die EZB einen Inflationsanstieg für das laufende Jahr von derzeit 1,7 % und für 2019 auf 1,8 %, was eine hohe Preisstabilität garantiert. Daran werden auch die zu erwartenden Lohnabschlüsse nichts ändern, im Gegenteil, denn diese steigern die Kaufkraft der lohnabhängig Beschäftigten. Hinzu kommen die niedrigen Inflationsraten, welche die EZB für 2018 und 2019 mit 1,8 % prognostiziert.

Wir alle profitieren von der guten gesamtwirtschaftlichen Situation. Diese spiegelt sich wider in einem hohen Beschäftigungsgrad und damit verbunden die zu erwartenden Steuereinnahmen, die für 2018 bis 2020 durchschnittlich um 3,6 % p.a. bei Bund und Land steigen. Überdurchschnittlich der Planansatz bei der Gewerbesteuer mit einem plus von 15.000.- €, der unter Berücksichtigung der Rechnung von 2016 seine absolute Berechtigung hat. Rückblickend war die Entscheidung für das Gewerbegebiet ein wirtschaftlicher Volltreffer und wir sollten uns Gedanken machen, inwieweit eine Weiterentwicklung/Erweiterung in Richtung Tennisplatz opportun ist. Probleme könnten eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung durch die lange Zeit der Regierungsbildung und die Höhe des Abschlusses der derzeit laufenden Tarifverhandlungen machen. Wobei mehr Geld auch zu einem positiven Kaufverhalten führt, wenn gleichzeitig die Zinsen auf dem derzeitigen niedrigen Stand verbleiben.

BM Fleig hat bei der Einbringung des Haushalts richtigerweise festgestellt, dass wir, Gemeinderat und Verwaltung, nach Lösungen suchen und auch finden, die dazu beitragen, die Lebensqualität in unserem Ort für unsere Bürger zu erhalten und wenn nötig, verbessern. Dies gilt auch für Personengruppen, die als Flüchtlinge aus Kriegsgebieten zu uns kommen und Schutz suchen. Die Gemeinde war erfolgreich, diesen Personenkreis menschenwürdig, nicht in Massen- oder Sammelunterkünften unterzubringen und gleichzeitig Bürger zu finden, die diesem Personenkreis bei der Lösung ihrer Alltagsprobleme helfend zur Seite stehen. An dieser Stelle gilt unser ganz besonderer Dank all den Helfern, die es „unseren Gästen“, aber auch zukünftigen Bürgern ermöglichen, sich zu integrieren, um so ein Teil unserer Dorfgemeinschaft zu werden.

Dass wir in Freudental gut aufgestellt sind, zeigt eine lange Reihe von Investitionen, die dazu beigetragen haben, die öffentliche Infrastruktur zu verbessern. Besonders stolz dürfen wir darauf sein, dass das kommunale Nahwärmenetz als Eigenbetrieb bereits im vergangenen Oktober 2017 in Betrieb gehen konnte, ebenso wie die Inbetriebnahme zweier Solaranlagen. Die Sanierung öffentlicher Gebäude und Einrichtungen wurde in Angriff genommen und die Kindergartensanierung nahezu vollständig abgeschlossen. Neue Grab- und Urnenstelen auf dem Friedhof ermöglichen einen Verzicht auf dessen kostspielige Erweiterung; der Kostendeckungsgrad lag bei ca. 80%.

Die Kommune verfügt über zwei modern eingerichtete Kindertagesstätten, die auch vom Personal her bestens ausgestattet sind. Qualität hat allerdings ihren Preis; der Kostendeckungsgrad liegt deutlich unter 50%. Nicht besonders glücklich sind wir über die Entwicklung bei der Wahl des Modells einer Ganztagesesschule. Einig war man sich, dass die Gemeinde eine solche benötigt, um den Schulstandort zu sichern. Über das päd. Konzept wurde dann teilweise sehr emotional gestritten. Ich werde das Gefühl nicht los, dass sich BM Fleig, obwohl er ursprünglich für die Einführung der verpflichtenden Ganztagesesschule votiert hatte, sich von einer lautstarken Minderheit der Eltern (das Ergebnis einer Umfrage hat dies bestätigt) instrumentalisieren ließ und dem Gemeinderat als "bessere" Lösung die Wahlform vorgeschlagen hat (vgl. dazu Bericht der BZ vom 18. Jan. 2018). Sicher ist, dass uns der Schulbetrieb in Wahlform große Schwierigkeiten bereiten wird, denn zu den sächlichen Ausgaben kommen Personalkosten, die alleine Eltern und Gemeinde tragen müssen. Für die Kommune sind dies Mehrausgaben von rund 10.000 EUR pro Jahr, wo doch vom Gemeinderat jeder Euro zweimal umgedreht wird. In der verbindlichen Form hätte die Schule von der Zuweisung eines weiteren Deputates profitiert.

Lassen Sie mich nun noch einmal einen kurzen Blick auf die Finanz- und Investitionsplanungen der kommenden Jahre werfen. Herr Fleig hat dies bei der Vorstellung des Haushalts 2018 in ausführlicher Weise getan, so dass wir uns auf die wichtigsten Ziele und darauf wie wir sie finanzieren wollen, beschränken können. In seiner Klausurtagung am 24. Nov. 2017 hat der Gemeinderat die Eckpunkte des Finanz – und Investitionsprogramms zusammen mit BM und Verwaltung bis zum Jahr 2021 mittelfristig festgelegt. Ziel dieser Planung ist, die Attraktivität unserer Gemeinde zu erhalten und die Lebensqualität für unsere Bürger wenn möglich zu verbessern. Dass dies partiell ein frommer Wunsch ist, zeigt, dass in keinem Teil des vorliegenden Haushalts die Ansiedelung eines Verbrauchermarktes zur Deckung des Grundbedarfs auch nur gedanklich erwähnt wird. In der Zwischenzeit haben auch die beiden Banken vor Ort ihre Zweigstellen geschlossen, sehr zum Nachteil und Ärger älterer und jüngerer Familien oder Personen, die nicht mehr in der Lage sind, Bankgeschäfte fußläufig zu erledigen.

Insgesamt umfasst der Gesamthaushalt (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) 7.665.150 EUR, das sind 16,4 % mehr als 2017. Um all unsere Aufgaben erfüllen zu können, sind wir aber nach wie vor auf Zuweisungen und gezielte finanzielle Förderung von anstehenden und bereits begonnenen Projekten z. Bsp. Dorfkernsanierung mit Bebauung des „Hirschareals“, Rathausumbau, Kindergarten,

Bau einer Schulmensa, Sanierung des Schellenturms und Brückensanierung der Steinbachbrücke, sowie Schaffung von Wohnraum, um nur einige zu nennen, angewiesen.

Die wichtigste ist der Anteil mit 1,62 Mill. EUR an der Einkommenssteuer, der zeigt, dass ein Großteil der Einwohner in gut dotierten Arbeitsverhältnissen steht und die Bürger Freudentals im Durchschnitt über eine hohe Kaufkraft verfügen, von der die umliegenden Gemeinden mit ihrem guten Angebot an Einkaufsmöglichkeiten profitieren. Mit den Schlüsselzuweisungen (1.16 Mill. EUR), dem Familienlastenausgleich (140.000 EUR) und dem Umsatzsteueranteil (23.700 EUR) hängen wir mit 50% des Haushalts am Tropf der Zuweisungen; diese Beträge sind weder von der Verwaltung noch vom Gemeinderat beeinflussbar, sondern errechnen sich prozentual aus den Gesamteinnahmen des Landes BW und sind abhängig von dessen wirtschaftlicher Entwicklung.

Gestatten sie uns noch eine Bemerkung zu den Steuereinnahmen aus der Grundsteuer. Noch in diesem Jahr ist ein Urteil des BVG zur kommunalen Grundsteuer zu erwarten, das die Besteuerung für den einzelnen Bürger sicher gerechter werden lässt. Die Bandbreite der Erwartungen liegt zwischen komplettem Wegfall und völliger Neubewertung nach Alter und Zustand der Immobilie; eine Grundlage der Besteuerung könnte z. Bsp. der Versicherungswert der Immobilie sein.

Dieses Leistungs- und Ausgabenspektrum gibt es nicht zum Nulltarif. Im Personalbereich, das sind alle Mitarbeiter, ob Beamter, Angestellter, Arbeiter, Azubi, oder Zeitarbeitskraft, werden Ausgaben von rund 2.1 Mill. EUR erwartet; das entspricht einer Steigerung ca. 10% gegenüber 2017. Davon entfallen wiederum 30,6 % auf die Verwaltung, 54,6% auf die Betreuung von Kindern und Jugendlichen und 14,8 % auf die restlichen Bereiche wie Bauhof, Feuerwehr, Gebäudereinigung und marginal auf den Gemeinderat. Diese Steigerung ist nicht auf den einzelnen Mitarbeiter bezogen, sondern auf die Gesamtzahl aller Mitarbeiter – für den Einzelnen sind es ca. 2,35 %.

Eine Verwaltung und der Betrieb einer Kommune funktionieren nicht ohne sächliche Ausgaben, die bei einer Steigerung von 6,9% auf 820.250 EUR angewachsen sind.

An Umlagen an Bund, Land und Kreis werden insgesamt 1.517.500 EUR fällig, mit steigender Tendenz; ausgenommen der Landkreis, wo die Umlage um 10.000 EUR auf 790.000 EUR sinkt.

Nach Abschluss des Verwaltungshaushalts verbleibt ein Betrag von 268.000 € der dem Vermögenshaushalt zugeführt wird. Nach Abzug von Tilgungsleistungen in Höhe von 100.000 € verbleibt eine Nettoinvestitionsrate von 168.000 €. Ein durchaus passables Ergebnis. Selbstkritisch dazu bemerkt BM Fleig: "Es ist somit ein besseres Ergebnis als im letzten Jahr, aber entfernt von dem Betrag von 500-600.000 € der es sein müsste, um unseren Vermögenshaushalt und damit unsere Investitionen ausreichend ohne Rücklagenmittel finanzieren zu können." Zur Finanzierung der 2018 zu tätigen Investitionen ist eine Kreditaufnahme von 300.000 EUR vorgesehen, zusätzlich sind bis zum Jahr 2021 weitere nicht näher bezeichnete „kleinere“ Kredite für die Sanierung des Rathauses vorgesehen. Um welche Beträge es sich dabei handelt, darüber schweigt die Verwaltung, denn es gibt weder eine Planung, wie und

was saniert und umgebaut werden soll, noch eine Kostenschätzung. Zur weiteren Finanzierung von Ausgaben/Investitionen stehen lt. Prognose Erlöse aus Grundstückverkäufen und fest eingeplanten Zuschüssen von insgesamt 1.2 Mill. EUR zur Verfügung, zusätzlich werden aus den Rücklagen noch einmal 168.000 EUR entnommen, so dass sich am Ende des Jahres 2018 noch 380.000 EUR in der Rücklage befinden, die damit den gesetzlichen Mindestbestand von 110.000 EUR erfüllen. Der Schuldenstand wird zum 31.12.2018 auf voraussichtlich 1 Mio. EUR beziffert EUR, die pro Kopf Verschuldung beläuft sich dann auf 412.- €/Einwohner.

Lassen sie mich noch einige Worte zum Wirtschaftsplan für unseren Eigenbetrieb „Versorgung“ finden. Erfolgreich schließen drei von vier Betriebszweigen ab, lediglich der Betriebszweig „Nahwärme“ weist einen Jahresverlust von 6.500 EUR aus. In summa wurde ein Gewinn von 42.950 EUR erzielt.

Für Investitionen im Vermögensplan ist erfreulicherweise keine Kreditaufnahme erforderlich. Last not least können wir BM Fleig in seinem Resumee nur zustimmen, dass wir mit dem Eigenbetrieb und seinen Betriebszweigen eine solide Grundlage für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung geschaffen haben.

Wie immer möchte ich am Ende unserer Ausführungen auf die Anregungen und Wünsche und deren Berücksichtigung der vergangenen Jahre zurückblicken. Folgende Projekte wurden diskutiert und die anhängigen Verfahren in die Wege geleitet bzw. verwirklicht.

- **Belagererneuerung Schulsportplatz (Forderung von 2011)**
- **Ortskernsanierung private und öffentliche Maßnahmen - Nahwärme**
- **Erneuerungen an der Kläranlage**
- **Erweiterungen Grabfelder Friedhof Freudental**
- **Erwerb einer Arztpraxis im Gebäudekomplex „Hirschareal“**
- **Brückensanierung Steinbach**
- **Entwicklung eines Erschließungskonzeptes für eine moderate Bebauung des südl. Schlossbereiches, verbunden mit Gebäudesanierungen im nordwestlichen Schlossbereich**
- **Sanierung Schellenturm**
- **Einstellung eines GvD**
- 

Aus diesem Investitionsprogramm ergeben sich für uns eine Reihe von ergänzenden Forderungen, die bereits in den vergangenen Haushaltsberatungen gestellt wurden.

- **Erstellen eines behindertengerechten Hochbords an der Haltestelle „Alte Post“ in Richtung Bietigheim (wiederholter Antrag)**
- **Teilüberdachungen der Haltestellen „Gewerbegebiet“, Pforzheimerstr. (wiederholter Antrag)**
- **Entwicklung eines Sanierungskonzeptes für das Rathaus Freudental**
- **Sanierung des Grabfeldes für verstorbene Zwangsarbeiter und Aufarbeitung deren Lebensgeschichte (wiederholter Antrag)**

- **Öffnung und Wiederinbetriebnahme des alten Brunnens im Schlosshof**  
Stichwort: Schloss des Konrad Schenk von Winterstetten, im Zuge der Planung eines „Ortsplatzes“ unter Einbeziehung eines Standortes für ein zukünftige Backhaus
- **Belagserneuerung Bühl – Obere Bühlstr.**
- **Entwicklung eines Sanierungskonzeptes für das Sportzentrum Birkenwald**
- **Vorbereitende Planungen für die Einrichtung einer Ganztagschule (Schulmensa, außerunterrichtliche Aktivitäten, Konzept für die Einbindung örtl. Vereine)**  
**Bürgerbefragung zum Thema „weicheres Wasser“**
- **Platzwahl und Planungen für die Errichtung eines Spielplatzes in Bachnähe**
- **Ausschreibung eines Wettbewerbs für die Nutzung des sanierten Schellenturms (sog. Mäuse- oder Rattenturm)**
- **Grunderwerb für die Einrichtung eines Fußweges von der Wendepalte Rotenbergstr. in Richtung jüdischer Friedhof**
- **Erschließung eines Baugebietes im östlichen Schlossgarten (ehem. Obstgarten) bis zur Ortsumgehungsstraße – südliche Grenze Bietigheimerstr. – nördl. Grenze Steinbach**
- **Partielle Absenkung von Randsteinen als Überquerungshilfen für Rollstuhl - und Rollatorfahrer**

**Wenn Weihnachten wäre, das ist unser Wunschzettel mit hoher Priorität**

- **Steinbachrenaturierung im Sanierungsbereich Steinbachbrücke**
- **Forderung nach Ansiedlung eines Verbrauchermarktes im Alleinfeld zur Sicherstellung einer Grundversorgung in Freudental (w. Antrag)**

Nach dem Motto:, Wunder dauern etwas länger, auf Wunsch wird gehext und manchmal braucht man einfach Zeit und Geduld, bis sich etwas durchsetzt. Dabei steht die erste Jahreszahl für die erste Forderung durch die SPD/UFB Fraktion.

**2003** Einrichtung einer zentralen Wärmeversorgung auf der Basis einer Holzhackschnitzel/ Pelletanlage, **Baubeginn 2017 – Inbetriebnahme Nov. 2017**  
**2009** Forderung nach Umbau des Rathauses **noch keine Planung**  
**2010** wurde im Zuge der Haushaltsberatungen von der SPD gefordert: die Wasserversorgung als Eigenbetrieb zu führen. **Eigenbetrieb 2017** gegründet  
**2011** 1. Forderung nach Erneuerung des Tartanbelags – **Baubeginn 2018**  
**2016** erneute Forderung nach Einstellung eines GVD – **ab 01.04.2017 wird ein Vollzugsbediensteter eingestellt.**

**Abschließende Bemerkungen:**

Mit dem Haushaltsentwurf für 2018 wird erstmalig ein Haushalt für den Eigenbetrieb „Versorgung“ mit seinen Betriebszweigen „Wasserversorgung“, „Nahwärmeversorgung“, „PV – Anlagen“ und „Beteiligung Neckarnetze“ erstellt. Abschließend sei festgestellt, dass damit Freudental die Weichen für eine gute Zukunft gestellt hat. Dafür gilt unser Dank allen Mitarbeitern, die ihren Beitrag dafür leisten ebenso, wie den Mitgliedern des Gemeinderats, die uns im Wettstreit um gute Ideen und Konzeptionen durch eigene Beiträge unterstützt, aber auch herausgefordert haben.

Die SPD Gemeinderäte Brockhaus und Bertet stimmen dem Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan für den Eigenbetrieb Versorgung für das Haushaltsjahr 2018 zu.

Hans Brockhaus

Dieter Bertet